

Israel stoppt Hilfsboot mit Greta Thunberg auf dem Weg nach Gaza

Israel kündigt an, ein Hilfsboot mit Greta Thunberg und anderen Aktivisten auf dem Weg nach Gaza zu stoppen. Die Lage spitzt sich zu, während die Flottille sich dem belagerten Gebiet nähert.



Am Sonntag erklärte Israel, dass es beabsichtige, ein Hilfsboot, auf dem Greta Thunberg und andere Aktivisten an Bord sind, daran zu hindern, Gaza zu erreichen.

Aktueller Standort des Hilfsbootes

Am Sonntagabend befand sich das unter britischer Flagge fahrende zivile Schiff, die „**Madleen**“, nördlich von Ägypten im

Mittelmeer und nähert sich langsam der Küste von Gaza. Die „Madleen“ ist Teil der Freedom Flotilla Coalition, einer Organisation, die sich gegen die israelische Blockade von Gaza einsetzt und versucht, die Belagerung mit Booten zu durchbrechen.

Thunbergs Stellungnahme zur Mission

„Wir wissen, dass dies eine sehr riskante Mission ist und dass frühere Erfahrungen mit Flotillen wie dieser in Angriffen, Gewalt und sogar Todesfällen resultierten“, erklärte Thunberg am Samstag gegenüber CNN. „Aber natürlich sind keine dieser Risiken auch nur annähernd so hoch wie das Risiko, dem die Palästinenser tagtäglich gegenüberstehen, nur durch den Versuch zu überleben.“

Israels Warnungen an die „Madleen“

Verteidigungsminister Israel Katz betonte, dass die Madleen, die von der Freedom Flotilla Coalition betrieben wird, nicht in das belagerte Gebiet gelangen dürfe. „Ich habe die IDF angewiesen, sicherzustellen, dass die „Madleen“-Flottille Gaza nicht erreicht“, erklärte Katz in einer Mitteilung und warnte das Schiff: „Ihr solltet besser umkehren – denn ihr werdet Gaza nicht erreichen.“

Thunberg und die Besatzung der Madleen rechnen damit, Gaza innerhalb der nächsten zwei Tage zu erreichen, wie die Organisatorin Yasemin Acar am Samstag gegenüber CNN mitteilte: „Wir sind weiterhin auf dem Weg nach Gaza. Es gibt kein Zurück, und wir hoffen, innerhalb von zwei Tagen dort zu sein.“

Humanitäre Situation in Gaza

Die Koalition setzt sich für ein Ende der israelischen Blockade von Gaza ein und hat in der Vergangenheit mehrfach versucht,

das Gebiet zu erreichen. Nach einer 11-wöchigen Blockade, die humanitäre Hilfslieferungen verhinderte, hat Israel begonnen, wieder einen geringen Teil von Hilfsgütern nach Gaza zuzulassen. Allerdings handelt es sich lediglich um einen Bruchteil der Hilfen, die vor dem Krieg in das Gebiet gelangten. Humanitäre Organisationen warnen vor einer sich verschärfenden humanitären Krise und dem wachsenden Risiko einer weit verbreiteten Hungersnot.

Stimmen aus der internationalen Gemeinschaft

Francesca Albanese, die Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für die besetzten palästinensischen Gebiete, äußerte sich in sozialen Medien und betonte, dass die Flottille mehr als nur Nahrung transportiere. „Es ist nicht nur die Hilfe, es ist die MENSCHLICHKEIT, die sie mit sich tragen. Für uns alle“, sagte sie.

Vorbereitungen auf eine mögliche Abfangung

Die Crew hat den Standort des Schiffs mit einem Online-Tracker öffentlich gemacht und sich auf die Möglichkeit einer Abfangung durch das israelische Militär vorbereitet. Zu den Crewmitgliedern gehören Rima Hassan, ein französisches Mitglied des Europäischen Parlaments, und der „Game of Thrones“-Schauspieler Liam Cunningham. „Sowohl aus rechtlicher als auch aus moralischer Sicht hat Israel kein Recht, dieses Schiff abzufangen“, heißt es in einer Erklärung der Gruppe. „Die Menschen in Gaza, die unter Belagerung stehen, hungern und der Bedrohung der Auslöschung ausgesetzt sind, haben das gesetzliche Recht zu entscheiden, wer in ihr Gebiet eintritt.“

Frühere Vorfälle mit der Freedom Flotilla

Coalition

Im vergangenen Monat geriet ein weiteres Schiff der Freedom Flotilla Coalition nach Angaben der Organisatoren unter einen angeblichen israelischen Drohnenangriff vor der Küste Maltas in internationalen Gewässern. Die Gruppe legte keine Beweise dafür vor, dass die Drohne israelisch war, und das israelische Militär lehnte es ab, zu dem angeblichen Angriff Stellung zu nehmen. Das Schiff, die „Conscience“, war auf dem Weg nach Malta, wo eine große Gruppe von Aktivisten an Bord gehen sollte, bevor es nach Gaza, mehr als 1.000 Meilen entfernt, weiterfuhr. Die Koalition teilte CNN mit, dass Thunberg unter denen war, die erwartet wurden, um an Bord des Schiffes in Malta zu gehen.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)